

GROSSER RAT BEWILLIGT TEUERUNGS-AUSGLEICH HAARSCHARF



Liebe FSS-Mitglieder

47 zu 46. Ein deutliches Ergebnis sieht wahrlich anders aus. Und dennoch: Die Abstimmung ist gewonnen!

Mit einer haarscharfen Mehrheit von bloss einer einzigen Stimme hat der Grosse Rat am 19. Dezember 2018 die Gewährung des Teuerungsausgleichs für das gesamte Kantonspersonal im Budgetjahr 2019 bewilligt. Dieser knappe Entscheid untersteht noch bis Ende Januar dem fakultativen Referendum, bevor er die vorgesehene Erhöhung unserer Lohnsätze um 1,1 Prozent hoffentlich dann auch nach sich ziehen wird.

Die Zeichen stehen also gut dafür, dass die über 4000 Lehr-, Fach- und Leitungspersonen an den basel-städtischen Schulen erstmals seit neun Jahren wieder eine Anpassung der lohnabhängigen Kaufkraft an die realen Lebenskosten erhalten werden. Die allermeisten der davon betroffenen «Fachleute fürs Lernen» sind treue FSS-Mitglieder und unterstützen ihren Berufsverband bei seinen vielen pädagogischen sowie standespolitischen Aktivitäten. So auch beim Lobbying gegenüber den kantonalen Parlamentarierinnen und Parlamentariern, das sich bei der jüngst hart geführten Budgetdebatte nun offensichtlich bezahlt gemacht hat.

Auch wenn der Entscheid des Grossen Rates so haarscharf ausgefallen ist und noch eine

bedrohliche Referendumswolke über dem Basler Rathaus schweben mag, sei an dieser Stelle allen Parlamentarierinnen und Parlamentariern ausdrücklich gedankt. Sie haben sich mit dem vom Regierungsrat vorgelegten Antrag für die Anpassung der Löhne an die Vorjahresteuern sehr, sehr ernsthaft auseinandergesetzt und miteinander eine «hart-auf-hart-Debatte» geführt, bei der sich die Argumente auf beiden Seiten bis zum Abstimmungs-Showdown stets die Waage hielten. Dass der Entscheid nach dieser mehr als gründlichen Vorarbeit letztlich zugunsten der Kantonsangestellten ausgefallen ist, stimmt als Zeichen der Wertschätzung gegenüber den vom Personal tagtäglich erbrachten Leistungen versöhnlich.

Der bewilligte Teuerungsausgleich für das Kantonspersonal ist gut investiertes Geld. Denn gerade mit einem solch politischen Support im Rücken werden wir Lehr-, Fach- und Leitungspersonen gerne weiterhin mit viel Herzblut unsere wichtigen Leistungen zum Wohle der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen erbringen. Dies stets ganz im Dienste der traditionell hohen Bildungs- und Lebensqualität im Kanton Basel-Stadt. Auch deshalb wird sich der vom Grossen Rat getroffene Entscheid letztlich mehr als bezahlt machen.

*Jean-Michel Héritier, FSS-Präsident
und AGSt-Präsident*